# Dark Time

## in Zeiten des Krieg...chens

Von RhapsodosGenesis

## Kapitel 5: Himmel

Chizuru flog knapp über dem Gras, da ihre beiden unteren Flügel etwas zerfetzt waren. Ein kalter Windstoß versetzte die Wiese in Aufruhr. Chizuru bemerkte, dass all die Vampire weg waren. Ein einzelner Schmetterling schwebte in ihre Richtung. Sie berührte das Insekt an der Stirn und sprach: „Hallo Kleiner." Das Schmetterlingskind begann zu weinen und schluchzte ein „Hallo" hervor. „Was hast du?" Tränenbäche flossen auf den durchnässten Boden. „Mamiiii!" „Was ist mit deiner Mami?" Es heulte noch mehr. „T...T...tot! Mami!" "Oh…wie heißt du denn?", wechselte die Fee das Thema. „Yonotama..." „Das ist aber ein sehr hübscher Name für einen so süßen Schmetterling wie dich.", entgegnete Chizuru mit einem lächeln. Das Tier bekam einen rötlichen Schimmer im Gesicht. „Danke...und wie heißt du?" „Ich bin Chizuru." Die Facettenaugen des Insekts weiteten sich. „Prinzessin Chizuru?" „Leider...oder wie man es bezeichnen will. Bitte sag keinen das ich hier war. Das würde meinen Auftrag stören." „Natürlich, was Ihr wüscht." „Ok. Andere Frage, was war mit den Vampiren?" „MAMI! Ein Vampir hat ihr den Flügel zerrissen, so wie Euch..." „Oh...das tut mir Leid. Aber...entschuldige wenn es weh tut...warum waren sie hier?" „Weiß ich nicht. Aber etwas Merkwürdiges ging da vor sich. Die tapferen Feen haben sich gegen die furchteinflößenden Vampire gewehrt und obwohl die Engel eingeschritten sind, haben Vampire nur Feen attackiert. Die Engel waren nur die Heiler aller Verletzten. Unter der Führung der mutigen Prinzessin Mizuki haben sie getan was sie konnten!" „Mizuki?" „Ja, sie hat auch einen neuen, süßen Begleiter." "Ach wirklich? Was ist mit Aikito?" „Sie war auch da, doch der blonde Begleiter hat unsere verehrte Prinzessin beschützt und in Sicherheit gebracht!" „Wohin?" „Richtung Menschensiedlung." Chizuru zog eine Augenbraue nach oben.
„Menschensiedlung?" „Ihr befasst euch wohl nicht sehr mit euren Untertanen, was?" Chizuru grinste. „Nur wenn es sein muss." „Oh...Ok, die Menschen sind im Tama-Forest." Die Feenprinzessin legte ihre Stirn in Falten. „Tama-Forest? Wie kommt Mutter denn auf diese bescheuerte Idee?" Der Schmetterling betrachtete die Fee betrübt. „Wisst ihr das von der Königin?" „Das sie eine bescheuerte, oberflächliche Kuh ist? Das ist nichts Neues. Du meintest doch Rebecca, oder?" „Gewiss, doch...sie ist...sie ist...MAMIIII!" Chizuru umarmte das Insektenkind und bedankte sich höflich. „Lass deinen Flügel lieber von der Einhornkönign untersuchen." „JA! Unicorn-sama ist die Größte!" „Danke noch mal, Yonotama-chan!" „Bitte, Prinzessin. Ihr habt mehr für mich getan, als ich für Euch." „Wirklich? Vergiss es einfach! Danke für deine Hilfe! Guten Flug noch!" Der Schmetterling grinste und flog davon. `Zurück zu Sasuke-san.´

„Wo Chizuru wohl ist?“, fragte Hikari besorgt und legte ihre Stirn in Falten. „Sie wird schon zurecht kommen!“, heiterte Yuki sie abermals auf. „Glaubst du wirklich? Ich meine CHIZURU! Mich würde es nicht wundern, wenn sie mit irgendeinen Vampir durchgebrannt wäre, um endlich von ihrem „Fluch“ befreit zu werden!“ „DA hast du Recht. Sie würde eher am Mond leben und nie wieder was essen, als das sie Nachfolgerin wird.“
Ein Lichtstrahl erschien und Mizuki mitsamt ihrer linken und ihrer rechten Hand. „Mizuki! Weißt du wo Chizuru ist?“, fragte Yuki hoffnungsvoll. Diese schüttelte frustriert den Kopf. „Nein, aber ne andere Nachricht. Rebecca ist in Schottland zugewiesen.“ Fragende Blicke trafen Mizuki. Aikito stellte sich allwissend vor ihre Herrin und begann zu erklären: „Also: Jeder Engel wird bestimmten Quadratmetern der Erde zugewiesen, wo er sich lebendig, wie alle anderen Menschen, bewegen kann. Doch sobald er nur einen Millimeter der Grenze überschreitet, wird er zurück in den Himmel katapultiert. Außer der König. Er ist schließlich Gott des Lebens und des Todes. Er kann auf jeden Bereich der Erde herumgehen, als würde er am Leben sein. Außerdem muss er auf sein Ebenbild achten, dass auf der anderen Welt existiert. Solange dieser Mensch, dieses Lebewesen, am Leben bleibt, lebt auch der König. Sobald das Wesen stirbt, ist der bzw. die nächste dran. Jeder Herrscher wird zusammen mit der Wiedergeburt, mit der Bindung auserwählt.“, erklärte Aikito korrekt, zur Überraschung aller Anwesenden. „Das heißt also, wenn der König auserwählt ist und bereits 100 Jahre alt, steht plötzlich ein 100 Jahre alter Mann auf der Erde?“ „Nein, natürlich nicht, denn:
1. Die Bindung hat keinen blassen Schimmer von den Engeln
2. Das Objekt für den nächsten König, wir vom alten Herrscher auserwählt.“
„Gibt es auch eine Möglichkeit seine Quadratmeter zu vergrößern?“, informierte sich Naruto.
Bloßgestellt meinte Aikito: „...Damit bin ich echt überfordert...“ „Ja, durch Eintausch der Kräfte.“ Alle starrten wissbegierend auf Mizuki. Das Engelsmädchen seufzte und versuchte es zu erklären: „Jeder Tote behält seine Erinnerung und seine Kräfte, die er zu Lebzeiten besaß, außer der König und dessen Familie, die werden als Engel geboren und lösen sich auch als Engel auf.“ „Und was ist dann mit Engelbabys? Wie machen Engel Babys, gibt es eigentlich Engelbabys?“, fragte Naruto nichtswissend. „DAS ERKLÄREN WIR DIR DOCH NICHT!“, brüllten Mizuki und Aikito und schlugen auf Naruto ein. „Das erinnert mich an früher...“, meinte dieser und dachte an Sakura. Genervt fuhr die Prinzessin fort: „Wenn normale Engel Kinder kriegen, werden diese auf die Erde geschickt, zum Platz der Mutter. Sie kümmert sich um es, bis es Selbstständigkeit erlangt. Danach verliert es jegliche Erinnerung an seine Eltern. Sobald dieses stirbt und wiedergeboren wird, bekommt es sein früheres Leben zurück, meist sind sie danach glücklich mit ihren toten Eltern zusammen.“ „Aha, langsam check ich es.“, verkündete Naruto stolz. „Das ist uns schon seit dem Kindergarten bekannt.“, meinte Mizuki. „Na gut, mir.“ „Willst du mehr wissen?“, erkundigte sich Aikito.“ „Nee, das ist mir zu schwer.“ „Wo ist Chizuru bloß?“, begann Hikari ein weiteres Mal. „Warum fragst du uns das? Wir waren HIER!“ „Ich will es halt wissen.“ „Ähm...Mizuki-sama, darf ich zu meinen Freunden?“ „Ja, klar.“ „Wer sind deine Freunde?“, vergewisserte sich Aikito. „Ach, nur Leute aus Konoha, Akatsuki müssen sie noch suchen.“ ´Konoha, Akatsuki...`, dachte Aikito und starrte in den Himmel, der von

weißen Wolken geziert war. „Ach ja und Orochimaru! Er hat Sasuke! Wir werden ihn zurückholen! ...Äh...Sie werden es tun...“

„Sasuke-sensei!“, rief Chizuru aufgeregt. `Wie ich diese Ehrerbietung hasse, kann ich nicht einfach Sasuke-kun sagen?`
Der Schwarzhaarige schaute auf. „Ich hab es!“ Er grinste. „Gut, wo sind sie?“ „Tama-Forest.“ „Wo ist denn das?“ „Ich zeig es Euch, wenn Ihr wollt.“ „Ja.“ „Zauberwort mit TT?“ „Aber flott“ „Richtig!“ „Gibt es hier eigentlich nur Feen?“, informierte sich der Uchiha, während sie den Weg entlang gingen. „Ach nein. Einhörner, Vampire, Harpyien, Meerjungfrauen, Engel, was weiß ich noch.“ „Engel?“ „Engel sind tote Wesen der Erde.“ `Meine Eltern...` „Kann ich mit ihnen reden?“ „Etwas kompliziert, aber möglich. Also, ich müsste dazu ja das Schweigegelübde brechen, was ich eh schon getan habe. Ok, du hast es selber rausgefunden...“ „Schon gut, andere Frage: Waren es alle Dokumente die du mir gebracht hast?“ „Keine Ahnung...“ „Ich glaube, einige fehlen. Am Schiff waren wir mehr Leute als hier aufgezeichnet.“ „Echt...oh, sieh mal, der Tama fängt an!“, rief Chizuru und flog direkt ins dichte Gestrüpp.